



Chefarzt Andreas Pflug hatte einen sehr informativen und verständlichen Vortrag zum Thema Verletzungen im Alltag vorbereitet.

FOTO: ANGELIKA ANDRÄS

Austausch und Wissen

AKTIONSTAG Selbsthilfekontaktstelle Burgenlandkreis lädt in die Klinkerhallen ein. Vortrag befasst sich mit Verletzungen im Alter.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Selbsthilfegruppen ersetzen keinen Arztbesuch, keine Behandlungen, sie können nicht alles Leid, das gerade chronische Erkrankungen mit sich bringen können, beseitigen. Wohl aber lindern. Warum dennoch oft so wenige Betroffene den Weg zu den Gruppentreffen finden, diese Frage stand beim 14. Aktionstag zur Selbsthilfe in Zeitz immer wieder im Raum. In den Klinkerhallen sozusagen, denn dort hatten immerhin 20 Gruppen, fast alle aus Zeitz, aber verstärkt auch solche aus Weißenfels oder Naumburg, ihre Stände aufgebaut. „Ich werde heute einmal die Runde an den Ständen machen“, sagte Monika Käßner, Leiterin der Selbsthilfekontaktstelle Burgenlandkreis des Paritätikers, „jede Gruppe hat Gelegenheit, sich kurz vorzustellen.“

Damit begann der Gesundheitstag in Zeitz. Und mancher staunte vielleicht, wie viele Gruppe es gibt, erfuhr, dass man bei Depressionen ebenso Gleichgesinnte finden kann, wie bei Epilepsie, Morbus Bechterew oder als Angehöriger von Demenzkranken. Gebündelt werden diese Angebote in der Kontaktstelle. Die ist wiederum maßgeblich an der Organisation des Aktionsta-

ges beteiligt. Monika Käßner ist dann auch immer darauf bedacht, in diesem besonderen Rahmen einen Vortrag anzubieten, der das Wissen erweitert und letztendlich alle anspricht - auch die Besucher, die nur mal schauen wollen. Mit dem promovierten Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Andreas

Pflug war nicht nur ein Fachmann par excellence gefunden worden, sondern auch jemand, der das, was er vermitteln möchte, verständlich, gut und fast unterhaltsam an den Mann respektive die Frau bringt. „Verletzungen im Alter“ waren sein Thema. Und es zeigte sich sehr schnell, dass es keine Rolle spielte, ob

man eher an der einen oder anderen Selbsthilfegruppe interessiert war. Denn das, was Pflug erklärte und mit eigenen Erfahrungen, aber auch eindrucksvollem Zahlenmaterial belegte, betraf alle. Spätestens, nachdem er mit der Begriffsklärung von „Alter“ begonnen hatte, hatte er auch seine Zuhörer. „Was ist Alter? Früher habe ich immer gedacht, alles, was älter ist als ich, ist alt. Jetzt...“ Allerdings nahm er den reiferen Jahrgängen auch nicht jegliche Hoffnung. „Ich kenne auch 15-Jährige, die sind schon älter als andere mit 50.“ Nur leider lässt sich das von Knochen und Gefäßen nicht so einfach sagen. Selbst wenn man sich mit 80 noch völlig fit fühlt. Das gefühlte Alter sei eines, das biologische etwas anderes, so Pflug. Doch die Menschen werden älter. Und damit nehmen die Gefahren von Stürzen, die die häufigste Ursache von Verletzungen sind, zu. Von den Ursachen über die Auswirkungen bis zu Behandlungsmöglichkeiten schlug er einen Bogen und hatte dann auch noch Zeit für Fragen. Wie auch die Besucher Gelegenheit hatten, sich an den Ständen umzusehen, zu informieren. Vielleicht erfüllte sich ja der Wunsch des einen oder anderen Sprechers der Selbsthilfegruppen, neue Mitglieder zu gewinnen.



„Jede Gruppe hat hier Gelegenheit, sich vorzustellen.“

Monika Käßner
Leiterin Kontaktstelle
FOTO: HARTMUT KRIMMER

Grußwort

Das Treffen der Selbsthilfegruppen stand unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Thieme (CDU). Vertreten wurde er zur Veranstaltung von Bürgermeisterin Kathrin Weber. Sie hob in ihrem Grußwort die Bedeutung von Selbsthilfegruppen hervor. Und die Bedeutung der Selbsthilfekontaktstelle. Hier werde seit seit 14 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Und es sei ein wichtiger Ansprechpartner vor Ort und für den gesamten Burgenlandkreis, für Zeitz, Naumburg und Weißenfels. Sie bedauerte, dass dies von der Politik nicht in vollem Umfang in der Bedeutung wahrgenommen werde, die es verdient habe. AND